

Einweihung der Pfälzischen Gedenkstätte für die Opfer der NS-Psychiatrie
Pfalzkrankenhaus, Klingenmünster 11. April 2008

Gabriele Bamberger, Joachim Geiling, Klinikseelsorge

Orte binden unsere Erinnerung - so auch hier.

Wir erinnern uns heute an Menschen, die wir selbst nie gekannt haben. - Aber ein ehrlicher Umgang mit der Geschichte dieses Ortes lässt uns persönlich innehalten:

Wir erahnen etwas vom Leiden der Opfer.

Wir wissen um ihre Ermordung, um den gewaltsamen Tod damals.

Wir lernen von ihnen, was Menschen nie angetan werden darf:

Kein Mensch darf eines gewaltsamen Todes sterben.

Keinem Menschen dürfen wir seine Würde, sein Ansehen nehmen.

Dessen uns zu vergewissern, sind wir hier.

Unsere Seele braucht Orte und Stätten, an denen wir anschaulich zum Erinnern eingeladen werden, sie braucht Zeichen, an die wir unsere Erinnerungen binden können.

Ein solches Zeichen ist für uns diese Kerze.

Sie ermutigt uns, Licht in das dunkle Geschehen zu bringen.

Wir entzünden diese Kerze für die Opfer der NS-Psychiatrie Klingenmünster und laden zu einer kurzen Stille ein. –

In den kommenden Jahren wird uns diese Kerze bei unseren Gedenkgottesdiensten am 27. Januar begleiten und uns so auf die innere Verbindung zur Gedenkstätte hinweisen. Die Kerze trägt dazu die Aufschrift: „Für die Opfer der NS-Psychiatrie Klingenmünster“.

Im Lichte Gottes wollen wir jetzt beten:

Barmherziger Gott, gib uns die Kraft zur Erinnerung:

Die Opfer haben ein langes Gedächtnis,
denn die Spur des Leidens ist tief eingegraben.

Die Täter haben oft ein kurzes Gedächtnis,
sie wissen nicht und wollen nicht wissen,
was sie getan haben.

Darum sind die Täter auf die Opfer angewiesen,
wenn sie zur Umkehr ins Leben kommen wollen.

Gott, wir sind uns bewusst, dass „Täter sein“ nicht nur in Vergangenheit und im großen Rahmen geschieht.

Hilf uns heute zu erkennen, wann wir Opfer oder Täter sind,
auch in unserem kleinen Rahmen – auch hier.

Barmherziger Gott, schenke uns das Licht der Hoffnung,
dass wir in unserem Alltag aufmerksam und versöhnlich miteinander umgehen. Gib uns Mut und Demut zu einer achtsam gelebten Menschlichkeit. Amen.

Orte der Erinnerung wollen auch einen Ort in unseren Herzen finden – wo immer wir leben.
Deswegen werden wir Ihnen am Ende der Feier einen Erinnerungsstein überreichen. Er möge für uns zu einem Anstoß-Stein, zu einem Mut-Mach-Stein werden für mehr Menschlichkeit – wo immer wir leben.